

Aktivisten befürchten einen langfristigen Umstieg auf Kohle, da Italien und Deutschland bereits davon sprechen, Kohlekraftwerke weiter zu betreiben...

geschrieben von Andreas Demmig | 8. April 2026

Jo Nova

Der Trend breitet sich aus. Kohle, einst ein wertloses Gut vergangener Zeiten von grünen Ideologen bezeichnet, ist wieder überall heiß begehrt. Ein paar Wochen Energiekrise genügten, und jahrzehntelange Abneigung gegen Kohle verfliegt.

Am Freitag schrieb ich darüber, wie Länder wie Japan, Korea und Indien wieder verstärkt auf Kohlekraft setzen. Nun berichten auch Bloomberg, Fortune und andere Medien über diesen Trend. Während ich dies schreibe, erwägt Italien, die Stilllegung all seiner Kohlekraftwerke bis 2038 zu verschieben, Deutschland nimmt alte Kohlekraftwerke wieder in Betrieb. Thailand nimmt zwei Kohlekraftwerke wieder in Betrieb, die es erst letztes Jahr stillgelegt hatte. Bangladesch wird seine Kohlekraftwerke den ganzen Sommer über mit voller Kapazität betreiben.

Und die Umweltschützer befürchten zunehmend, dass diese Krise eine dauerhafte Rückkehr zur Kohle auslösen wird – was sehr wahrscheinlich ist –, nicht etwa wegen angeblich bereits getätigter Investitionen oder anderer Ausreden der Grünen, sondern weil die Ölkrise den dogmatischen Bann der Kohle brechen wird. Regierungen sind schockiert darüber, wie verwundbar sie ohne fossile Brennstoffe sind.

Die Menschen sollen Elektroautos bestellen, aber die Regierungen brauchen fossile Brennstoffe, um den Strom dafür bereitstellen zu lassen.

Aktivisten sollten in Panik geraten – das gesamte Anti-Kohle-Programm basierte auf kleinlichen Beschimpfungen, Teenager-Mädchen und Kostümen – nicht auf harten Fakten. Es kann jeden Moment zusammenbrechen, und *sie werden es nicht mehr reparieren können.*

Italien könnte seine Kohlekraftwerke nun bis 2038 in Betrieb halten:

Kohleausstieg verschoben: Kraftwerke bleiben bis 2038 in Betrieb

Neue Chance für italienische Kohlekraftwerke. Um der Energiekrise zu begegnen, dürfen fossile Brennstoffe im Notfall bis 2038 weiter

genutzt werden – dreizehn Jahre über die im Nationalen Energie- und Klimaplan festgelegte Frist hinaus, die eine Abschaltung bis Dezember 2025 vorsah. Die Verlängerung wurde mit von den Parteien Lega und Azione eingebrachten Änderungsanträgen in das Energiegesetz aufgenommen.

Die Maßnahme sieht außerdem ein hartes Vorgehen gegen Telefonmarketing und Maßnahmen zur Förderung umweltfreundlicherer Verkehrsmittel vor. Der Minister für Europaangelegenheiten und den Nationalen Wiederaufbau- und Resilienzplan (NRRP), Tommaso Foti, verteidigt die Entscheidung: „Alle Energiequellen müssen, zumindest in der unmittelbaren Zukunft, maximal genutzt werden.“ Die Lega-Abgeordneten im Ausschuss für Produktive Tätigkeiten bezeichnen die Verlängerung angesichts der internationalen Energiekrise als „fair und verantwortungsvoll“.

Die deutsche Regierung ist [doch] nicht bereit, das Risiko eines Kohleverzichts einzugehen:

Die Energiekrise könnte Deutschland zwingen, Kohlekraftwerke am Leben zu erhalten.

Bundeskanzler Friedrich Merz stellte Deutschlands Pläne zum Ausstieg aus der Kohle als Energiequelle infrage. „Wir müssen unsere Kohlekraftwerke möglicherweise länger am Netz halten“, sagte er bei einer Veranstaltung der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* in Frankfurt.

Energieversorgung

Friedrich Merz stellt geplanten Kohleausstieg infrage

Deutschland will bis 2038 aus der Kohle aussteigen. Der Bundeskanzler hält den Zeitplan für "unrealistisch". Eine baldige Rückkehr zur Atomkraft schließt er aus.

28. März 2026, 0:18 Uhr Quelle: DIE ZEIT, AFP, dpa, [eca](#)

„Ich bin nicht bereit, mit dem Kern unserer Energieversorgung zu spielen, nur weil wir vor Jahren einige Fristen vereinbart haben“, sagte Merz am Freitag.

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2026-03/energieversorgung-friedrich-merz-kohleausstieg-infrage>

Der Kohleverbrauch in Europa könnte um 20 % steigen:

Der durch den Iran-Krieg verursachte Gasversorgungschock treibt die größten Verbraucher zurück zur Kohle

Von Rajesh Kumar Singh, Will Wade und Eva Brendel, Bloomberg

Energieanalysten der London Stock Exchange Group schätzen, dass europäische Länder in diesem Sommer rund 20 % mehr Strom aus Kohle erzeugen könnten als im letzten, sofern der europäische Gaspreis im Durchschnitt bei etwa 50 Euro pro Megawattstunde liegt. Dieser Wert liegt derzeit bei rund 54 Euro.

„Das ist eine größere Umwälzung als der Krieg gegen Russland“, sagte Tony Knutson, globaler Leiter des Bereichs Kraftwerkskohle beim Beratungsunternehmen Wood Mackenzie Ltd., angesichts der Auswirkungen auf eine größere Anzahl von Ländern. Diejenigen, denen nicht genügend Gas zur Verfügung steht, werden gezwungen sein, auf Kohle umzusteigen, fügte er hinzu. „Ich glaube nicht, dass sie eine Wahl haben.“

Fortune News listet alle asiatischen Länder auf, die die Kohleförderung wieder aufnehmen, und spricht darüber, wie sich die Auswirkungen der Krise auf Details des Lebens wie Autofahren und warmes Duschen auswirken.

Kohle ist zurück, Atomkraft folgt: Der Iran-Krieg verändert Asiens Energiezukunft

Von Nicolas Gordon, Fortune

Asiatische Regierungen setzen vorübergehend verstärkt auf Kohle...

Für Asien, das mehr als 80 % des Rohöls und LNG kauft, das durch die schmale Wasserstraße fließt, waren die Folgen unmittelbar spürbar: gravierende Treibstoffknappheit, Exportverbote und bis zum Äußersten strapazierte Staatshaushalte.

Südkorea rief die Haushalte dazu auf, kürzer zu duschen, Geräte außerhalb der Spitzenzeiten aufzuladen und den Gebrauch energieintensiver Geräte wie Waschmaschinen auf das Wochenende zu verlagern. Samsung untersagte seinen Mitarbeitern unterdessen die Fahrt mit dem Auto zur Arbeit, wenn die letzte Ziffer ihres Kennzeichens mit der letzten Ziffer des aktuellen Datums übereinstimmte.

Auch die Regierungen Südostasiens führen ähnliche Beschränkungen ein. Thailand hat die Vier-Tage-Woche für Beamte eingeführt und höhere Klimaanlageantemperaturen in Büros angeordnet, um die Nachfrage zu dämpfen. Vietnamesische Fluggesellschaften stellen einige Inlandsflüge ein, da das Land mit Kerosinengpässen rechnet.

Die thailändische Regierung nimmt zwei Kohlekraftwerke wieder in

Betrieb , die sie letztes Jahr stillgelegt hatte.

Klimaaktivisten befürchten das Comeback der Kohle:

Das Risiko besteht darin, dass die bereits getätigten Investitionen und die energiepolitischen Faktoren eine erneute Stilllegung eines Kohlekraftwerks nach dessen Wiederinbetriebnahme erschweren. „Es besteht die Gefahr einer langfristigen Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, sobald Länder ihre Pläne zur Stilllegung alternder Kohlekraftwerke revidieren“, warnt Sharon Seah, Koordinatorin des Programms „Klimawandel in Südostasien“ am ISEAS–Yusof Ishak Institute.

Die langfristige „Festlegung“ wiederbelebter Kohlekraftwerke ist das Ergebnis, wenn die Realität auf die Fantasie trifft.

<https://joannenova.com.au/2026/03/activists-fear-long-term-shift-to-coal-as-italy-germany-talk-of-keeping-coal-plants-open-for-years-now/>